

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	81 (2001)
Artikel:	Die Zunftgesellschaft zu Schmieden in Bern zwischen Tradition und Moderne : sozial-, struktur- und kulturgeschichtliche Aspekte von der Helvetik bis ins ausgehende 20. Jahrhundert
Autor:	Schläppi, Daniel
Vorwort:	Geleitwort
Autor:	Lutstorf, Andreas
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1071007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GELEITWORT

Das 1938 erschienene Werk «Die Gesellschaft zu Schmieden in Bern – ihr Leben und ihre Entwicklung in sechs Jahrhunderten» von Dr. Paul Wäber, der 20 Jahre lang Obmann der Zunftgesellschaft zu Schmieden gewesen war, gilt als eine der besten Berner Zunftgeschichten.

Als Ergänzung dazu veröffentlichte der Zunftrat 1978 das «Schmiedenbüchlein», eine kurze Darstellung der Zunftgesellschaft, verfasst vom damaligen Vizeobmann und späteren Obmann Peter Jordan, der 1984 auch eine zweite, erweiterte Auflage betreut hat.

Im Jahr 1999 wurde eine dritte Auflage veranlasst, in welcher die in der Zwischenzeit eingetretenen Veränderungen berücksichtigt worden sind. Das «Schmiedenbüchlein» ist eine knappe Einführung in die Geschichte, Organisation und aktuelle Tätigkeit unserer Zunftgesellschaft und erhebt keinen Anspruch auf wissenschaftliche Geltung.

Nachdem seit dem Erscheinen des «Wäber», wie das Werk innerhalb der Zunftgesellschaft respektvoll genannt wird, mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen war, beschloss der Zunftrat 1995, die Zunftgeschichte neu aufarbeiten zu lassen und diese auf Beginn des neuen Millenniums zu veröffentlichen. Die verantwortliche Federführung auf Seiten der Zunftgesellschaft wurde dem damaligen Obmann, Prof. Dr. Hanspeter Pfander, anvertraut; ihm zur Seite stand während der ganzen Dauer des Projekts der Stubenschreiber Bernhard Rüdt.

Als erstes folgte dem Grundsatzbeschluss eine Phase konzeptueller Vorarbeiten, in deren Verlauf zahlreiche und intensive Diskussionen mit Fachleuten innerhalb und ausserhalb der Zunftgesellschaft geführt worden sind; dies schliesslich zur Überzeugung, dass das neue Werk keine Fortsetzung des «Wäber» bilden solle, sondern breiter und umfassender als diese ausschliesslich auf Schmieden konzentrierte Zunftgeschichte abzufassen sei.

Damit erschien es als angezeigt, die geschichtliche Entwicklung wissenschaftlich untersuchen zu lassen, und zwar durch einen Autor ausserhalb der Zunftgesellschaft, um zu gewährleisten, dass die Auswahl der zu berücksichtigenden Gesichtspunkte möglichst unbeeinflusst erfolgen könne.

Mit diesem Konzept trat der Zunftrat der Zunftgesellschaft zu Schmieden an das Historische Institut der Universität Bern heran und konnte in Herrn Prof. Dr. Martin Körner einen Forscher gewinnen, der sich bereit erklärte, das Projekt wissenschaftlich zu betreuen.

Es wurde in der Folge beschlossen, das geplante Werk im Rahmen einer Dissertation aufarbeiten zu lassen, und in Herrn Daniel Schläppi konnte ein Autor gewonnen werden, der sich bereits früher mit der Geschichte anderer bernischer Zünfte und Gesellschaften beschäftigt hatte, womit auch sachkundige Quervergleiche zu solchen möglich wurden.

Das vorliegende Werk «Die Zunftgesellschaft zu Schmieden in Bern zwischen Tradition und Moderne» von Dr. Daniel Schläppi ist, und das sei nochmals unterstrichen, eine wissenschaftliche Arbeit. Die darin gewonnenen Erkenntnisse gehen weit über die Belange von Schmieden hinaus; dies einerseits dank der umfassenden Datenerfassung, andererseits auch nicht zuletzt dank der zahlenmässigen Grösse unserer Zunftgesellschaft.

Somit bildet dieses Werk einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Geschichte der Berner Zünfte und Gesellschaften, sondern auch zur Stadtgeschichte von Bern. Die Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein des Kantons Bern bei der Herausgabe ermöglicht es, die Arbeit von Herrn Schläppi einem breiten, historisch interessierten Publikum zugänglich zu machen.

Die Zunftgesellschaft zu Schmieden in Bern ist stolz und dankbar, neben dem «Wäber», jetzt auch einen «Schläppi» zu besitzen.

Bern, im Herbst 2001

Andreas Lutstorf

Obmann der Zunftgesellschaft
zu Schmieden